

GEMEINDEBRIEF

St.

Marien

am Markt

31. Jg | Nr. 107 | Oktober 2007

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

### IN DIESEM BRIEF

Woche der Diakonie

SEITE 4

Grillfest der Kirchenwache

SEITE 5

Urlaub ohne Koffer

SEITE 6

Neuer Landessuperintendent

SEITE 8-9

Kindersingwoche

SEITE 10

Ausstellung in der Kirche

SEITE 18

Familienchronik

SEITE 30-31



„Nach uns die Sintflut“ – Kindersingwoche in St. Marien mit sechzig Teilnehmern ein riesiger Erfolg  
Foto: Christina Ackermann

## „Danke“ in den Top 10

Danken scheint „in“ zu sein, zumindest wenn man auf die Hitliste der am häufigsten gesungenen Kirchenlieder schaut. Unter der Internet-Adresse [www.gesangbuch-online.de](http://www.gesangbuch-online.de) gibt es einen Link zu der sogenannten „Gesangbuch Top 10“. Dort rangiert das bekannte Lied „Danke für diesen guten Morgen“ auf Platz 2. Text und Melodie stammen von Martin Gotthard Schneider aus den 1960er Jahren. Von Danken für jeden neuen Tag, für alle guten Freunde, für meine Arbeitsstelle und von vielem mehr ist da die Rede. Bei vielen Anlässen habe ich dieses Lied mit Jung und Alt schon gesungen: Bei Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Kindergottesdiensten und Geburtstagen.

**ErnteDANK** steht vor der Tür, und ich frage mich, ob das Danken wirklich so „in“ ist, wie es die gute Platzierung in der „Gesangbuch Top 10“ verheißt? Manchmal habe ich das Gefühl, dass Danke sagen viel zu oft vergessen wird. Vielfach wird es auch nur nebensächlich ausgesprochen oder empfunden.

So ist doch Danken etwas, was mit Wertschätzung für unseren Gegenüber zu tun hat, mit Beachtung anderer Menschen, besonders für das, was sie für uns getan haben!

Auch scheinbare Nebensächlichkeiten in unserem Alltag verdienen ein Dankeschön. Danke sagen macht fröhlich, probieren sie es mal aus. Die „dankende Nachricht“, die ihr Empfänger erhält, kommt bestimmt freundlich, fröhlich und mit einem Lächeln zu Ihnen zurück! Einen Versuch ist es wert.



Und nicht nur sonntags oder an Erntedank sollten wir Gott danken für alles „Frohe, Helle“ in unserem Alltag. Holen Sie doch mal wieder das Gesangbuch heraus und singen oder lesen sie die sechs Strophen von „Danke für diesen guten Morgen“ (EG 334). Es lohnt sich!

„Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran. Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.“

Zwei wichtige und mir sehr passend erscheinende Texte sind mir zum „Danken“ noch eingefallen:

Meine Gedanken zum Danken:



Gott danken  
Danken  
Jemandem danken  
für etwas danken  
Danke sagen

Danke für die Ernte,  
aus der unsere Nahrung entsteht  
Danke für meine Mitmenschen,  
Danke für meine Freunde  
Danke für meine Familie  
Danke für meine Nachbarn  
Danke für das Wetter  
Danke für die vielen guten Ideen  
und Erfindungen, die uns  
manches im Alltag erleichtern



Danke für die Natur  
Danke für das Lachen eines Fremden  
Danke für alle Kinder  
Danke für gute Laune  
Danke für das Singen  
Danke für die Musik

Danke für gute Gespräche  
Danke für gute kreative Ideen  
Danke für erlebte Gemeinschaft

Mit dem Gebet aus einer Morgenandacht möchte ich schließen:

Wir loben Dich, du Schöpfer des Himmels und der Erde.

Wir danken Dir für alles Schöne, das Du uns schenkst  
und für alles Leben und Erleben, das du uns ermöglichst.

Wir staunen über das, was wunderbar ist in der Schöpfung und in uns, deinen Geschöpfen.

Wir bitten dich: Begleite uns durch diesen Tag und halte schützend deine Hand über uns.

Amen

Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben, ein wenig über das Danken mit mir nachzudenken.

Christina Ackermann

## Kirchenvorstand

Drei Sitzungen fanden im Sommer dieses Jahres statt. Der Kirchenvorstand befasste sich an allen Abenden mit Bauplanungsfragen und der Vermietung der durch den Umzug in das Haus der Kirche frei gewordenen Räume. Darüber hinaus soll die Sakristei nach Plänen von Herrn Abel (Amt für Bau- und Kunstpflege) und des Bauausschusses neu gestaltet werden, damit es ein würdiger Raum sowohl der Stille als auch der Gottesdienstvorbereitung und des persönlichen Gesprächs ist.

Der älteste Wasserspeier an der Nordseite unserer Kirche ist stark korrodiert. Von ihm fielen Steinstücke herunter. Mit Steinmetzmeister Paetzke wurde mit einem Netz eine Sicherung vor weiterem Steinschlag vorgenommen. Ein Erneuerung der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Figur ist zunächst nicht vorgesehen.

Der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit stellte Überlegungen zur Konfirmandenarbeit vor. Die Einbindung der Konfirmanden in das gemeindliche und das gottesdienstliche Leben soll wegen der vermehrten Belastungen der Schüler mit Nachmittagsunterricht stärker gefördert werden. Der Konfirmandenunterricht soll alternativ an zwei Tagen in der Woche stattfinden.

Während der Sommerferienzeit wurden intensive Kinderprogramme durchgeführt. Alle Angebote wurden zur Freude des Kirchenvorstandes sehr gut angenommen.

Holger Steininger (Kirchenkreisamt) erläuterte dem Kirchenvorstand den von der Verwaltung als Vorschlag aufgestellten Haushaltsplan 2007. Im Bereich der Kindertagesstätten konnten wegen der z.Zt. nicht abgeklärten Finanzierungshilfen durch den Staat die Tagessätze noch nicht festgesetzt und somit der Haushaltsplan noch nicht beschlossen werden. Der Kirchenvorstand möchte künftig einen größeren Handlungsspielraum im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln gewinnen. Es soll deshalb in den kommenden Jahren – auf der Basis der Ausgaben der Vorjahre – eine mittelfristige Planung für die einzelnen Sparten der Gemeindearbeit erfolgen.

Im August und September wurde aus 20 Bewerberinnen und Bewerbern eine neue Leiterin für die Kindertagesstätte Turnerstraße ausgewählt, die am 1. Januar 2008 ihren Dienst antritt. Zu diesem Zeitpunkt geht die langjährige Leiterin, Inge Mallok, in den Ruhestand.

Der Kirchenvorstand nimmt erfreut zur Kenntnis, dass über die kulturellen Ereignisse dieses Sommers in St. Marien in der Osnabrücker Presse ausführlich berichtet wurde: So z.B. über die Ausstellung „Eisen sakral“, den traditionellen „Ökumenischen Orgelsommer“ (St. Marien war mit 600 aufmerksamen Hörern gefüllt), die Kultur Nacht, das Morgenland-Festival, die Ausstellung „Friedensbuch“ (seit dem 8. September liegt es am Lichterglobus aus).

An der Septembersitzung nahm erstmals der neue Landessuperintendent Dr. Burghard Krause teil, der sich St. Marien zu seiner Predigtstelle gewählt hat und zugleich durch seinen Wohnsitz in der Bismarckstraße Mitglied unserer Gemeinde ist.

Wir heißen ihn und seine Familie in St. Marien herzlich willkommen!

Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

Schenken Sie doch  
Ihrer Gemeinde  
eine Stunde !



Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie wie immer an dieser Stelle.

HEUTE:

## Besuchsdienst

Besuch bekommen wir alle gerne – besonders zum Geburtstag. Vor allem aber Menschen, die sich einsam fühlen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder sich in einer neuen Lebenslage zurechtfinden müssen, freuen sich über ein Kontaktangebot. Wir als Kirchengemeinde suchen Menschen, die kontaktfreudig sind und sich in einem interessanten und dankbaren Arbeitsfeld engagieren wollen.

Fortbildung und Begleitung bei dieser Tätigkeit sind für uns selbstverständlich.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei Dr. Sigrid Pees-Ulsmann, Tel.: 6 29 93

# Woche der Diakonie

Erfrischung für Leib und Seele

Mithelfer gesucht für das Diakoniebistro im Cafe Oase

**M**itten im Leben, ja, so fühlten sich die Mitglieder des Gemeindebeirates und der Werkstatt von St. Marien an diesem Samstag. Im Gemeindebeirat war schnell entschieden, für den 8. September im Rahmen der Woche der Diakonie eine Cafeteria zu organisieren. Die Frauen der Werkstatt kommentierten den Vorschlag mit einem fröhlichen „Das ist ja wie in alten Zeiten“. Um 10:30 Uhr Treffen: Stühle und Tische stellen, decken, Servietten falten, Torten belegen, Sahne schlagen, Hinweisschilder für die Straße und das Gemeindehaus herstellen – alles ging Hand in Hand.



Am frühen Nachmittag begann der Betrieb im Gemeindehaus. Kaum war der Kaffee fertig, kamen die ersten Mitarbeiter von den Ständen der Straßenpräsentation der Diakonie, um sich zu stärken. Kaffeedurstige und Kuchenhungrige erschienen und fühlten sich gut aufgehoben. „Oh, bei Euch ist es so schön.“ – „Ich muss mich erst mal hinsetzen.“ – „Hab ich einen Hunger.“ – „Alles selbst gemacht!“. Mit vielen freundlichen Kommentaren fanden Gemeindeglieder und Diakonie-Wochen-Besucher einen Platz zum Ausruhen, Sichwohlfühlen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. In der Küche klapperte es leise, jeder Mitarbeiter schaute und handelte da, wo es nötig war. Draußen Regen, drinnen Wärme; unser Gemeindehaus strahlte nicht nur vom Licht, das durch die Fenster fiel. Um 17:00 Uhr waren die Kaffeekannen leer, die Tortenplatten abgewaschen, Füße und Hände müde.

Im Wochenschlussgottesdienst kamen Körper, Geist und Seele zur Ruhe. Mitten im Leben zu sein ist anstrengend, mitten im Gottesdienst zu sein gibt neue Kraft.

Stefanie Mesecke-v. Rheinbaben

**W**arum dieses neue Projekt in St. Marien? Auch in unserer Kirchengemeinde leben viele Menschen, denen es seit einigen Jahren materiell immer schlechter geht. Menschen, die sich unter anderem auch aus finanziellen Gründen nicht mehr ausreichend, gut und gesund ernähren können. Viele Menschen, die allein oder einsam sind, bereiten ihre Mahlzeiten häufig unzureichend zu, essen unregelmäßig oder ungesund. Das Diakoniebistro will hier praktische Hilfe leisten. Durch Mahlzeiten und Getränke, die für jeden Menschen bezahlbar sind. Durch das Angebot von Gespräch oder Kontakt für diejenigen, die beim Essen nicht allein sein wollen.

Das Diakoniebistro wird in den Räumlichkeiten des Café Oase in der Lohstraße 65 eingerichtet, einer Begegnungsstelle des Diakonischen Werkes für Menschen, die ihre Freizeit alkoholfrei gestalten wollen. In der öffnungsfreien Zeit des Café Oase bis 14.30 Uhr kann das Café für das Diakoniebistro genutzt werden. Die Räumlichkeiten sind gemütlich eingerichtet, es gibt zwei Gasträume und eine voll eingerichtete Küche.

Was können Sie tun? Wir suchen Menschen, die Zeit und Energie haben, sich ehrenamtlich im Diakoniebistro zu engagieren. Menschen, die bereit sind, Gästen ein Frühstück zu bereiten oder ein Mittagessen auszuteilen. Die mit Menschen ins Gespräch kommen wollen, denen es materiell und seelisch nicht gut geht, die praktische Hilfe leisten wollen.

#### Die Aufgaben:

- Zubereiten von Frühstück
- Zubereiten und Ausgabe von Kaffee, Tee, Wasser und Säften
- Ausgabe von Mittagessen, das fertig angeliefert wird
- Führen von Gesprächen mit Besuchern

Wenn Sie Interesse haben, an unserem Projekt mitzuwirken oder mehr Informationen wünschen, rufen Sie doch bitte an unter 0541/430316 (Frau Karin Heuwer). Oder senden Sie ein E-Mail an: [s.bohnstaedt@gmx.de](mailto:s.bohnstaedt@gmx.de)

Informationsabend für Interessierte  
am 10.10. 2007 um 18.00 Uhr  
im Haus der Kirche  
Turmstraße 10-12  
großer Konferenzraum im Erdgeschoss

Hinrich Haake

*Die Stenos aus Dortmund mit Orgelmusik empfangen u. noch Besichtigung trotz Feierabend.*

*Danke dem netten Küster*

14.08.07

Besucher-Buch St. Marien

# Grillabend der Kirchenwache

**W**ürstchen, Grillfleisch und Salate waren gute Zutaten zu unserem gelungenen Grillabend im Garten des Gemeindehauses. Wie auch schon in den letzten Jahren, war es Tilo Gliesche, der dafür sorgte, dass der Grill glühte und die Zubereitung des Fleisches für alle zu einem Genuss wurde.

der uns zur Einstimmung in diesen Abend das neue "Haus der Kirche" vorgestellt hatte. Ein Rundgang durch das Haus mit seinen vielfältigen Einrichtungen hinterließ einen bleibenden Eindruck und zeigte, dass die Kirche für die Zukunft gut gerüstet ist.

Hermann Tobergte



Die in großer Zahl erschienenen Damen und Herren der Kirchenwache wurden von der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Dr. Pees Ulsmann begrüßt. Sie bescheinigte der Kirchenwache einen guten Einsatz für die "Offene St. Marien Kirche". Prof. Künkel hielt anschließend eine launige Laudatio auf Manfred Rode, der seit vielen Jahren für die nicht immer einfache Organisation der Dienste zuständig ist. Die ebenfalls anwesenden Pastoren Ostermeier und Kunze müssen einen guten Kontakt zum Himmel haben, denn der verregnete Sommer hatte an diesem Abend Pause. Die Sonne und die angenehmen Temperaturen sorgten dafür, dass der Abend bei gekühlten Getränken ein gutes aber viel zu schnelles Ende nahm.

Die Neuaufgabe im Jahre 2008 wird für alle, die dabei waren, einen festen Platz im Terminkalender haben. Sollte jemand auf den Geschmack gekommen sein und Interesse an der Kirchenwache finden, die/der kann sich jederzeit gerne bei Manfred Rode unter der Telefonnummer 0541-43 15 62 über die Kirchenwache informieren.

Danken möchte die Kirchenwache Superintendent Hans Hermann Hammersen,



Diakonie-Wohnstift  
am Westerberg

## Mit Menschen

Leben Sie auch im Alter  
eigenständig, sicher und gesellig.  
Herzlich willkommen.

Diakonie-Wohnstift  
am Westerberg  
Bergstraße 35 A-C  
49076 Osnabrück  
Telefon (05 41) 60 98-0  
Telefax (05 41) 60 98-49 99  
info@wohnstift-westerberg.de  
www.wohnstift-westerberg.de

Betreutes Wohnen | SeniorenWohnen | PflegeWohnen | Kurzzeitpflege

# Urlaub ohne Koffer 2007

## Ein kleiner Blick in irdische Paradiese

**W**ir haben sie alle in Osnabrück, wenn man den Werbestrategen des „Weltstädtchens“ Glauben schenken will: „Capitölchen“, „Petersdömchen“, „Scalalein“.

Und das Paradies? Hier in der Stadt? Da muss man dann schon etwas länger nachdenken und überlegen. Obwohl wir ja seit einigen Jahren wissen, dass die glücklichsten Menschen bekanntlich in unserer Region leben. Warum also nicht auch das Motto der diesjährigen Aktion **Urlaub ohne Koffer** mit etwas Schönerem verbinden, das wir Menschen oft mit dem Bild des Paradieses umschreiben?

Über 80 Seniorinnen und Senioren aus St. Marien, St. Katharinen und anderen Gemeinden waren bei einer oder mehreren Fahrten mit dabei. Unterwegs zu Zielen, die in der einen oder anderen Weise in Beziehung zum Motto standen. Da gibt es die kleine pittoreske Fachwerkstadt Wiedenbrück an der Ems mit der Flora Westfalica und der Burg der ehemaligen Herrschaft von Rheda oder die wundervoll gestaltete Ausstellung „Wege ins Paradies“ im Überseemuseum in Bremen, die unsere Phantasie anregten.

Vorstellungen vom Paradies, so unterschiedlich sie sich auch darstellen, verbinden uns mit den Menschen aller Kulturen. Es sind immer nur kurze Momente und Blicke, kleine Ausschnitte. Die Zeit ist manchmal zu kurz. Oft wird ein Fenster in die Vergangenheit geöffnet, wo wir vom höfischen Leben und traurigen Schicksal des letzten Welfenkönigs Georg von Hannover und seiner geliebten Frau Marie in der Marienburg aus kundigem Munde hörten. Im reichhaltigen Interieur des Schlosses ist noch heute ein Abglanz dieser Zeit zu erkennen. Das gilt auch für den Rokokosaal der Konzertgalerie im ehemaligen Bagno-Landschaftspark in Steinfurt. (s. Foto rechts) Der adlige und musisch interessierte Begründer reiste einst viel herum und erfüllte sich zu Hause seinen Traum vom Paradiesgarten und einem stilvollen Haus für seine Musik. Hier erlebten wir am Ende unserer Führung plötzlich unerwartet, wie eine einzelne schöne Stimme den ganzen Raum füllen konnte.

Ganz spontan erfreute uns Lisa Neumann mit dieser kleinen Einlage.

Einen stimmungsvollen Nachmittag über die Geschichte und Bedeutung der Rose erlebten wir in der Kapelle auf dem Hasefriedhof, der auch durch die Kühle des Raumes nicht beeinträchtigt wurde. Die Floristin und Gartenhistorikerin Elisabeth Harting hatte ein wahrhaft paradiesisches Ambiente von Blüten, Farben und Düften in die Halle gezaubert, in der ihre ganze Liebe zu dieser Blume zum Ausdruck kam und uns mit in ihren Bann nahm. Ein Rosenblütentee und entsprechende Küchlein regten unsere Sinne noch mehr an. Historische Rosen werden heute vermehrt auf den alten Osnabrücker Friedhöfen angepflanzt und sollen den Parkcharakter, aber auch den großen ideellen Wert dieser Anlagen betonen.



Die Idylle eines Postkartenmotivs begegnete uns im Dörfchen Rysum und Greetsiel in der Landschaft Krummhörn im Ostfriesischen. Wie kleine Inseln erheben sie sich auf ihren Wurten oder Warften aus der flachen Wiesenlandschaft und dokumentieren ihren starken Überlebenswillen und ihr Zusammenhalten gegen alle Unbilden der Natur, vor allen Dingen gegen das Wasser. Umgestaltete Gulfhäuser, alte reformierte Kirchen, wertvolle Orgeln und immer wieder kurze,

schnelle Blicke im Vorbeifahren in kleine private Gartenparadiese nahmen wir als unvergessliche Eindrücke mit nach Hause.

Schließlich wollen wir gern auch noch einige andere Eindrücke mitteilen, die vordergründig gegensätzlich erscheinen, aber in all ihrer Traurigkeit und ihrem Unglück immer auch paradiesische Momente enthalten, für die wir unseren Blick nicht verlieren sollten. Da war einmal der Kinofilm „Hilary und Jackie“ über die komplizierte Beziehung eines ungleichen Geschwisterpaars und der Besuch der Gedenkstätte Augustaschacht in Ohrbeck, in dem Menschen systematisch ihrer Menschenwürde beraubt wurden. Aber auch in dunklen Zeiten von Krankheit, Folterung und Tod gab es immer wieder Ereignisse oder Menschen am Wege, die ein wenig Licht und Wärme zurückließen.

Einen würdigen Abschluss fand die diesjährige Aktion mit einem Gottesdienst in St. Katharinen, wo auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Wort kamen, und in einer kurzen Dialogpredigt ein Bogen zum biblischen Bild des Paradieses hergestellt wurde. Ein anschließendes Grillfest am Steinwerk bildete dann den endgültigen Schlusspunkt.

Auch wenn die Meinungen bei den Urlaubern ohne Koffer sicher sehr unterschiedlich ausfallen, überwiegt doch die grundsätzliche Zustimmung zu diesem vor 10 Jahren begonnenen Projekt, so dass einer Fortsetzung im nächsten Jahr nichts im Wege stehen sollte. Die gute Zusammenarbeit auf der Ebene der beiden Verantwortlichen Lisa Neumann von St. Katharinen und Siegfried Brennecke von St. Marien ist zu einer tragfähigen Basis für die zukünftige Arbeit auf diesem Gebiet geworden. Dazu kommt viel ehrenamtliche Hilfe aus der Teilnehmer-schaft und den Gemeindegemeinschaften, denen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt wird.

Siegfried Brennecke

# Doris Janssen-Reschke im Ruhestand

Landessuperintendentin für den Sprengel Osnabrück verabschiedet sich in St. Marien

**Z**u ihrem Abschied aus dem Dienst als Landessuperintendentin für den Sprengel Osnabrück hatte sie sich einen normalen Gottesdienst in ihrer Predigtkirche St. Marien erbeten. Noch einmal stieg Doris Janssen-Reschke auf die Kanzel am Sonntag, dem 24. Juni 2007, um Gottes Wort auszulegen, wie sie es in den Jahren zuvor auch getan hatte: mit deutlichem Akzent und bewusster Aktualisierung. In der Lokalpresse ist darüber berichtet worden. Wir liefern einige Bilder nach und verabschiedeten uns von Landessuperintendentin Doris Janssen-Reschke mit unseren guten Wünschen und mit der Bitte um Gottes Segen auf ihren Wegen, die sie aus Osnabrück wegführen.

Helmut Voß



Verabschiedung durch den geistlichen Vizepräsidenten des Landeskirchenamtes, Arend de Vries (links), für die Evang.-luth.Landeskirche Hannovers  
Liturg im Gottesdienst war Superintendent Hans Hermann Hammersen (rechts)

Fotos rechte Seite von oben:  
Verabschiedung von Gemeindegliedern  
Verabschiedung von der Kleinen Kirche: Prof. Dr. Heinrich Jacob  
Verabschiedung von einem Mit-Pensionär: Pastor i.R. Horst Schlüter  
– im Hintergrund: Bärbel Schimmelpfennig, die wieder einmal eine geschmackvolle  
Dekoration für den anschließenden Empfang vorbereitet hatte

alle Fotos: Helmut Voß

---

# Dr. Burghard Krause – Landessuperintendent des Sprengels Osnabrück Prediger an St. Marien



Aber Osnabrück macht uns das Ankommen und Einleben leicht. Sehr freundlich wurden wir aufgenommen in dieser Stadt, im Sprengel, im Kirchenkreis und auch in der Gemeinde St.-Marien. Willkommensgrüße und Blumen bereits am Umzugstag. Es ist gut, zu spüren, dass man erwartet wird. Meine Frau und ich freuen uns darauf, in diese Gemeinde mehr und mehr hineinzuwachsen und hier Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter im Glauben zu finden. Und ich freue mich zusätzlich auf meinen Dienst als Prediger im Team mit den anderen Hauptamtlichen in der wunderschönen St. Marien-Kirche – einem wirklichen Kleinod dieser Stadt.

Mir ist bewusst – der Dom, das bauliche Gegenüber zu St. Marien macht es deutlich –, dass sich in Osnabrück die evangelische Kirche in einer besonderen Herausforderung befindet: ökumenisches Miteinander zu gestalten und zugleich protestantisches Profil zu zeigen. Ich möchte gern mithelfen, dass beides miteinander gelingt in einer Basis-Ökumene, in der beide „Dialekte des christlichen Glaubens“ zu Wort kommen und sich gemeinsam der Herausforderung stellen, Menschen zum Glauben einzuladen.

Und wer ist der Neue? Hier wenigstens ein erster, kleiner Steckbrief: 1949 geboren, in Braunschweig aufgewachsen, nach dem Abitur Studium der Theologie. Seit 1972 bin ich mit der Gymnasiallehrerin Gertrud Krause verheiratet. Nach einigen Jahren im Schuldienst hat meine Frau in den letzten Jahren im Rahmen der Angebote der Volkshochschule Deutschunterricht für Ausländer erteilt. Zeitweilig hat sie zusätzlich Literaturkurse angeboten und auf Einladung bei kirchlichen Frauenveranstaltungen mitgewirkt. Wir haben zusammen drei erwachsene Kinder: Andreas, Jens und Anne. Zwei von ihnen haben ihre Ausbildung bereits abgeschlossen.

Nach dem 1. Theologischen Examen war ich zunächst wissenschaftlicher Assistent an der Theologischen Fakultät der Universität Erlangen. Nach Abschluss meiner Promotion (Thema: „Gott und das Leiden“) und dem Gemeindevikariat in Loccum wurde ich 1981 in der Kirchengemeinde Hachmühlen (Bad Münder) zum Pastor ordiniert. Die Jahre in der Gemeinde haben mir und meiner Frau viel Freude gemacht. 1985 übernahm ich im Missionswerk unserer Landeskirche (ELM Hermannsburg) die Leitung des Gemeindedienstes: Ökumenisches Lernen und Teilen, Projekte und Impulse für eine ausstrahlungskräftige und zum Glauben einladende Gemeindeentwicklung waren die Schwerpunkte meiner Arbeit. Außerdem bot mir die Zeit in Hermannsburg Gelegenheit, Kirche in anderen Ländern und Kulturen wahrzunehmen – eine bereichernde Horizonsweiterung. 1998 kam die Ernennung zum Superintendenten des Kirchenkreises Rotenburg/Wümme. Im September 2002 bin ich schließlich Landessuperintendent des Sprengels Göttingen geworden. Und nun beginnt noch einmal ein neuer Lebensabschnitt für meine Frau und mich. Erwartungsvoll und gespannt betreten wir das Osnabrücker Neuland. Wir hoffen, vielen von Ihnen in den nächsten Jahren persönlich zu begegnen. Vielleicht kommen wir ja schon bald nach einem Gottesdienst in St. Marien miteinander ins Gespräch.

Ihr Burghard Krause

Liebe Gemeindeglieder in St. Marien,

in der Bismarckstraße 8 brennt wieder Licht. Fast alle Umzugskartons sind ausgepackt. Am Auto hängt ein OS-Kennzeichen. Die Sparkasse hat neue Kunden bekommen. Wo sich der nächste Einkaufsmarkt-Markt befindet, haben wir schon herausgefunden. Morgens liegt die NOZ im Briefkasten. Seit Kurzem sind meine Frau und ich Bürger bzw. Bürgerin der traditionsreichen Stadt Osnabrück. Äußerlich sind wir angekommen in einer sehr schön renovierten Wohnung auf dem Westerberg – bis die Seele ganz nachkommt und sich ein tieferes Zu-Hause-Gefühl einstellt, wird es noch etwas dauern.

# Festgottesdienst am 22. September 2007

Dr. Krause als Landessuperintendent für den Sprengel Osnabrück in St. Marien eingeführt



Fotos von oben:  
Aufstellen zum feierlichen Großen Einzug  
Amtseinführung mit Assistenten  
Gespräch mit Bischöfin Käßmann und OB Pistorius  
Mitte:  
Ehefrau Gertrud Krause mit Rose zum Empfang  
Rechts:  
erste Predigt in St. Marien  
Portrait mit Bischöfin Käßmann  
alle Fotos: Hermann Tobergte

# Kindersingwoche

20. bis 24. August 2007

**S**echsfünfzig (!) Kinder füllten in der letzten Sommerferienwoche die Räume des Gemeindehauses An der Marienkirche 6-9 und der Turmstraße 21 mit ihren fröhlichen Stimmen. Zunächst und hauptsächlich mit Gesang, wenn im großen Saal unter der Leitung von Majka Wiechelt und begleitet von Carsten Zündorf am Klavier das Singspiel „Nach uns die Sintflut“ von J. M. Michel einstudiert wurde.

Aber auch zwischen den drei täglichen Chorprobeneinheiten, beim Basteln, Spielen und Essen etwa, herrschte ein lebendiges Getöse aus Lachen, Reden, Rufen...

Die Geräusche und Klänge der aus allerlei Abfällen und zweckentfremdeten Materialien erstellten Instrumente (Wasserklänge, Tierstimmen etc.), die nach Ideen und unter Anleitung von Werner Abendroth gebaut wurden, gaben dem Klangcocktail im Haus einige „besondere Noten“. Allein wenn Kathrin Brauer mit den Schauspielerinnen und Schauspielern ihre Szenen probte, ging es ruhiger und meist sehr konzentriert zu.

Glücklicherweise haben die Kinder das Motto der Singwoche „Nach uns die Sintflut“ nicht zu ernst genommen: für eine Gruppe von 30 sechs- und siebenjährigen und 26 acht- bis elfjährigen Kindern sah das Gemeindehaus abends relativ manierlich aus...

Das lag aber auch an der perfekten Vorbereitung der Räumlichkeiten, der Bastelarbeiten und der Mahlzeiten durch Diakonin Christina Ackermann und Bärbel und Laura Schimmelpfennig und an zahlreichen Müttern, Vätern und Großeltern, die sich nie zu schade für die „niederen Dienste“ wie Essen verteilen, Putzen, Aufräumen usw. waren.

Dass die Woche rundum ein voller Erfolg war, konnte man nicht nur allabendlich an den müden, aber sehr glücklichen Gesichtern (der Kinder und der Mitarbeiter) sehen.

Der Abschluss mit der sehr gelungenen Aufführung des gesamten Singspiels am Freitagnachmittag und einiger Ausschnitte im Gottesdienst am Sonntag ließ keine Zweifel aufkommen: nächstes Jahr muss es wieder eine Kindersingwoche in den Ferien geben!!! Wir freuen uns schon darauf!!!

Majka Wiechelt



Zeigt her Eure Hände!  
Das Ergebnis zielt die Scheiben  
des Gemeindeglaubs



Majka mit Jesse  
bei der Arbeit



Blumen zum Dank  
für die Leiterinnen

# Kinderbibeltag

zum Thema: Arche Noah

Am 21.7. 2007 war es soweit. Alle Kinder zwischen 6 und 11 Jahren waren zum Kinderbibeltag eingeladen. Es war den Kindern durch den Ferienpass, unseren Gemeindebrief und die Zeitung bekanntgegeben worden. Wir freuten uns, an diesem Tag um 11.00 Uhr 29 Kinder begrüßen zu können.

Am Kinderbibeltag 2007 wollten wir zum Thema „Arche Noah“ die Geschichte der biblischen Gestalt Noah mit den Kindern einmal besonders erleben und gestalten.

Es ging nach der Begrüßung gleich mit einem Spiel los, in dem alle Kinder sich in Tierpaaren suchen mussten, als die sie später auch in die Arche kommen sollten.

Die Tier-Requisiten waren dann erst einmal in Form von Masken selbst zu basteln.

Auch das Paar von Noah und seiner Frau schlüpfte natürlich mit Hilfe der Verkleidung in die Rollen, um so auch ganz praktisch der Geschichte näher zu kommen.

Nach einer Mittagspause mit leckeren Pfannkuchen ging es für den einen Teil der Gruppe hinauf auf den Kirchturm und für die anderen auf eine Traumreise im Traumraum.

Gestärkt und mit guter Laune machten wir uns an den Bau der Arche. Alle malten, klebten und schnitten die einzelnen Teile zusammen. Und nach und nach nahm die Arche Gestalt an und ließ schon nach einiger Zeit richtige Schiffskonturen erkennen.

Das Ergebnis ist auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefes zu bewundern.

Dann galt es, die Noah-Geschichte auch zu spielen. Die ganze Gruppe übte beim langsamen Erzählen, die Geschichte mitzusprechen und dann auch mitzuspielen: Wie Gott mit Noahs Hilfe die Menschen und Tiere rettete und sie nach dem Sturm und der großen Flut heil und sicher wieder ans Land brachte.

Als Zeichen der Verbundenheit Gottes zu den Menschen stand am Schluss der Regenbogen auch über unserer Arche. (Foto re)

Ein gelungener Kinderbibeltag dank einsatzfreudiger Mitarbeiter: Rüdiger Blomeyer, Siegfried Brennecke, Friederike Dauer, Bärbel und Laura Schimmelpfennig, denen hier dafür ganz herzlich gedankt sei.

Christina Ackermann

# Kinderkirchentag

zum Thema: Eine Reise durch die Weltreligionen

Am Samstag, dem 18.8. 2007 hieß es zum Ende der Ferien: Wir starten zu einer Reise durch die Weltreligionen. Um 10.00 Uhr waren 26 Kinder im Alter von 6-11 Jahren zum Abflug da. Sie wurden in der Kirche von uns begrüßt. Nach genauem Einchecken der Kinder mit Flugschein, Reisepass und selbstgebastelter Reisetasche ging es los.

Der Flieger „Air Marien“ der Marke „Eigenbau“ stand schon bereit. Und wir starteten so zu vier Stationen der Weltreligionen.

Als erstes flogen wir Rom an, um das Christentum besser kennenzulernen. Alle konnten sich einen ICHTHYS-Fisch selber basteln und Brot und Weintrauben als Zeichen für das Abendmahl genießen!

Nun ging es wieder mit dem Flieger los, um in Israel zu landen und das Judentum kennenzulernen. Hier hatten die Kinder die Chance, eine kleine Torarolle herzustellen.

Zur Erholungspause flogen wir ans Mittelmeer, wo wir mit leckeren Nudeln, Getränken, Eis von den Figuren „Lolly und Pop“ begrüßt wurden.

Danach nahmen wir Kurs auf das weit entfernte Tibet, um den Buddhismus besser kennenzulernen. Die Zielankunft gestaltete sich schwierig, da erst der steile Weg auf den

Berg der Mönche erklimmen werden musste. Als auch das gemeistert war, versammelten wir uns bei den Mönchen in einem orangen „Raum der Stille“. Hier wurden die Kinder zu einer Traumreisen-Meditation eingeladen und erfuhren etwas über das Leben der Mönche und über den Buddhismus.

Nach dieser Reise ging es zurück in den Flieger zur letzten Station, um den Islam besser kennenzulernen. Dort bekam jedes Kind zur Begrüßung einen schwarzen Tee aus orientalischen Teegläsern, und wir erfuhren etwas über den Glauben der Muslime. Um sich die Gebethaltung der Gläubigen besser vorstellen zu können, hat sich jeder einen kleinen Mini-Gebetsteppich hergestellt.

Nun war die Zeit schon sehr schnell vergangen und wir flogen „zurück“ nach Osnabrück, wo wir uns herzlich verabschiedeten und fröhlich mit einem gepackten Andenkenkoffer nach Hause gingen!

Das „Reiseteam“ mit: Rüdiger Blomeyer, Siegfried Brennecke, Bärbel und Laura Schimmelpfennig war super, und Ihnen sage ich an dieser Stelle noch mal herzlichen Dank.

Christina Ackermann



Und wieder eine **KINDERFREIZEIT** ... Diesmal Richtung 'Frische Brise' an die Nordsee!  
 vom 10. bis zum 16. März 2008 nach Büsum



Auch 2008 soll es wieder eine Kinderfreizeit der Gemeinde St. Marien im Rahmen der Kindergruppe MAKIKI für Kinder von 7-9 Jahren geben.

Auf dem Programm steht u.a. erst mal ganz viel frische Nordseeeluft, dazu kommen Wattwanderungen, Schifffahrten ... - eben alles, was die Ferien perfekt macht!!

Nähere Informationen und Anmeldung bei Laura Schimmelpfennig:  
 0541 4095688

## Makiki

ALT!

wir sind immer noch da

**MAKIKI**  
 ist eine Kindergruppe  
 für Kinder zwischen 7 und 9 Jahren.

Wir treffen uns alle 14 Tage donnerstags  
 von 16 bis 17 Uhr.

Meistens gehen wir nach einer kurzen  
 Andacht am Lichterglobus  
 in der St. Marien-Kirche  
 in unser Gemeindehaus,  
 wo wir dann Spaß beim Spielen, Singen,  
 Basteln Geschichten Erzählen ... haben.

Vielleicht kommst auch Du ja einfach mal  
 dazu?!

unsere nächsten Treffen:  
 08. November  
 22. November  
 06. Dezember  
 20. Dezember

bei Fragen:  
 Tel. 0541-409 56 88

Laura Schimmelpfennig

## Kindergruppe

NEU!

mit Diakonin Ackermann

Eine neue Kindergruppe für Kinder

im Alter von 10 bis 12 Jahren

beginnt unter Leitung von  
 Diakonin Christina Ackermann  
 und Antonia Weymann

am Mittwoch, dem 10. Oktober 2007

TERMINE:

14-tägig immer mittwochs  
 von 16.00 bis 17.00 Uhr

TREFFPUNKT:  
 In der St. Marien-Kirche  
 am Lichterglobus

Daten bis Weihnachten:  
 10. Oktober  
 07. November  
 21. November  
 05. Dezember  
 19. Dezember

Christina Ackermann

# Kindermusical

## Die Hexe Backa Racka

Aufführung am 14. Oktober um 16 Uhr

im Steinwerk St. Katharinen

**W**er glaubt denn noch, dass es Hexen gibt? Die Leute im Dorf jeden falls glauben es nicht: Jedes Kind weiß, dass alle Hexen verbrannt wurden, heißt es. Drum hat es die Hexe Backa Racka schwer: Zunächst glaubt ihr niemand, dass sie wirklich eine Hexe ist und – wie es sich für Hexen gehört – auf einem Besen fliegen und zaubern kann. Dann glaubt ihr niemand so recht, dass sie eine Hexe ist, die ihr Herz am rechten Fleck hat und bloß helfen will. Denn als die Leute ahnen, dass sie wirklich eine Hexe ist, halten sie Backa Racka für böse und wollen sie vertreiben. Was dabei alles passiert, erfahrt Ihr bei der Aufführung des Kindermusicals „Die Hexe Backa Racka“, das der Kinderchor der St. Katharinen-Gemeinde unter Leitung von Heike Arnold auf-führen wird. Es erzählt eine Geschichte, über die sich – auch ohne Hexen – immer wieder nachzudenken lohnt: Sie handelt vom Umgang mit denen, die anders sind, von Toleranz und Nächstenliebe.

Die Rollen sind verteilt, die Lieder ge-übt, die Szenen mit der Theaterpädagogin Dagmar Zeising eingeübt ... Ihr könnt kommen! Wir freuen uns auf euch am Sonntag, 14. Oktober um 16 Uhr im Steinwerk St. Katharinen, wenn die Hexe Backa Racka, ihre Raben Knux und Knax durch den Saal fegen.

Kerstin Schaper-Herzberg

# Kinder-singspiel

zum Thema: **Weihnachten**

**N**ach dem großen Erfolg der Kinder-singwoche in den Sommerferien (s. Seite 10) planen die Organisa-toren ein weiteres Projekt noch in diesem Jahr.

Zur Aufführung im Familiengottes-dienst am Heiligabend 2007 in unserer St. Marien-Kirche soll ein Krippen-Sing-Spiel einstudiert werden.

Nebenstehend ist ein Abdruck des Flyers zu sehen, der auch in der Kirche ausliegt, und den interessierte Kinder (oder stellvertretend ihre Eltern) ausfüllen und an die Meldeadresse schicken können. Schauen Sie sich die Termine genau an, denn natürlich: **nur wer an allen teilnehmen kann**, darf auch am Heiligabend dabei sein!

# Krippen-Sing-Spiel in St. Marien

## Termine

Freitag, 14. Dezember, 16.00–17.15 Uhr  
Chorprobe

Samstag, 15. Dezember, 10.00–13.00 Uhr  
Chorprobe, Basteln, Szenen proben

Samstag, 22. Dezember, 10.00–13.00 Uhr  
Chor- und Szenenprobe, Kostümprobe

## Aufführung

im Familiengottesdienst,  
Heiligabend, 24. Dezember, 15.00 Uhr

## Leitung

Diakonin Christina Ackermann,  
Laura und Bärbel Schimmelpfennig,  
Kantorin Majka Wiechelt  
und KMD Carsten Zündorf

## Anmeldung

bis 10. Dezember an: KMD Carsten Zündorf  
An der Marienkirche 6-9, 49074 Osnabrück

Ich möchte am Krippen-Sing-Spiel teilnehmen  
und melde mich hiermit verbindlich an:

Name, Vorname, Alter, Klasse

Adresse und Telefon

Datum Unterschrift der Erziehungsberechtigten

**St. Marien**  
am Markt

## Kindergottesdienste (KG) und Familiengottesdienste (FAM) in St. Marien

OKTOBER	14.	10.00 Uhr	(KG)	DEZEMBER	02.	10.00 Uhr	(KG)
NOVEMBER	11.	10.00 Uhr	(KG)	DEZEMBER	16.	10.00 Uhr	(KG)

## Jugendgottesdienste in der Stadt Osnabrück (ohne Garantie für Vollständigkeit)

OKTOBER	21.	18.00 Uhr	Lutherkirche – Gottesdienst im Jugendstil
NOVEMBER	4.	18.00 Uhr	CVJM Rolandstraße
	11.	18.00 Uhr	St. Katharinen – Jugendgottesdienst
	18.	18.00 Uhr	Pauluskirche – Timeless Jugendgottesdienst
	18.	18.00 Uhr	Bonnuskirche
	25.	18.00 Uhr	Martinskirche

# Vorschulkinder hoch hinaus

Kita Turnerstraße auf dem Turm



Foto: Tilo Gliesche

**E**inhundertzweiundneunzig Stufen – das ist eine große Anzahl für kleine Beine und Füße im Alter von 6 Jahren. Zum Abschluss der Kitazeit machten sich 18 Vorschulkinder und drei Erzieherinnen auf den Weg nach oben auf den Kirchturm St. Marien. Bei strahlendem Sonnenschein erklommen wir den Turm und hatten eine wunderbare Aussicht. Wir sahen in die Richtung unserer Kita und entdeckten viele andere hohe Türme und Gebäude. Klein wie Spielzeug waren Menschen und Fahrzeuge auf dem Marktplatz. Nachdem wir alles gesehen hatten, ging es vorsichtig an den großen Glocken vorbei wieder abwärts zum Niveau des Marktplatzes und dann Richtung Kita.

Einen Zwischenstopp machten wir in der Turmstraße beim Kirchenkreisamt. Dort besuchten wir die Leute, die das Geld für unsere Kita verwalteten.

Herr Kusserow (Amtsleiter) und Herr Knäblein (Stellvertreter) standen den Kindern spontan Rede und Antwort. Sie notierten, dass wir im Garten gerne eine Vogelstschaukel hätten und viele andere schöne Dinge. Nach einem Lied und einer Stärkung mit vom Haus gespendeten Bonbons ging es dann wirklich in die Kita zurück.

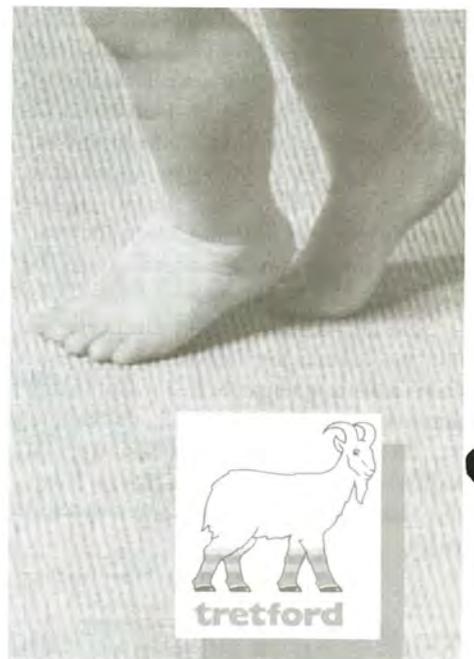
Inge Mallok

*Schade das der Turm nur  
Sonntags zu besteigen ist!  
Sehr schöne Kirche!*

Die Schmidt's aus Halle/Saale  
Sachsen/Anhalt

06.08.07

Besucher-Buch St. Marien



Wir legen Ihnen alles zu Füßen!!  
Bodenbeläge nach Maß von:

Fußbodenverlegung  
Bodenbeläge  
Gardinen  
Tapeten  
Farben  
Rollos

**Klute**  
& Söhne

Weissenburger Str. 2a 49076 Osnabrück  
Tel. 0541 - 41830 Fax 0541 - 42830

# Ein neuer Zaun muss her

Kita Flohrstraße als Baustelle



Der Bagger wuchtet die Fundamente an ihren Platz

**A**m 27. August 2007 war es endlich soweit. Mitarbeiter der Stadt Osnabrück kamen mit einem großen Bagger auf unser Grundstück gefahren, um mit Maschinenkraft den uralten und marode gewordenen Betonpfahl-Zaun an der hinteren Grenze zum Nachbarn abzureißen.

Da gab es in den Gruppenräumen kein Halten mehr. Die Kinder wollten nach draußen in den Garten und ganz genau beobachten, was sich da auf ihrem Spielgelände tat. Zuvor äußerten sich die älteren Kinder jedoch besorgt über den Abriss: „Wenn der Zaun weg ist, dann können die neuen kleinen Kinder ja weglaufen, da müssen wir tüchtig aufpassen.“ – Doch kein Grund zur Sorge: Ein Bauzaun sperrte einen Teilbereich des Gartens ab. Durch ihn geschützt, konnten alle die verschiedenen Arbeitsschritte ganz genau verfolgen.

Die freundlichen Bauarbeiter waren gerne bereit, alle neugierigen Fragen der Kinder geduldig zu beantworten (Foto rechts).

Auf festem Fundament steht inzwischen der neue Drahtgitterzaun und wird vielleicht die nächsten 50 Jahre unbeschadet seine Schutzfunktion erfüllen, sodass die älteren Kinder keine Sorge vor einer Fluchtwelle der jüngeren haben müssen.

Zur Zeit überlegen wir gemeinsam mit den Kindern, wie der durch die Baumaßnahmen etwas ramponierte Bereich zwischen Geräteschuppen und der Grenze zum Nachbarn neu gestaltet werden soll.

Vera Hennemann



Alles muss gerade sein



Fachsimeplei über den Zaun

»40 Jahre Flentrop-Orgel«  
Achstes Konzert  
Bläser und Orgel

Werke von Zolt Gárdonyi, Richard Strauss,  
Charles-Marie Widor u.a.

Norddeutsches Blechbläsercollegium,  
Leitung:  
Landesposaunenwart Christian Fuchs  
Carsten Zündorf – Orgel

Eintritt: 12,- Euro / 8,- Euro  
Sonntag, 21. Oktober 2007, 20.00 Uhr

»40 Jahre Flentrop-Orgel«  
Neuntes Konzert  
Provinz und Weltbühne

Johann Sebastian Bach  
Musikalisches Opfer BWV 1079

Cornelia Froboess – Sprecherhauptrolle

Monika Meier – Flöte  
Ingeborg Scheerer – Violine  
Matthias Hofmann – Violoncello

Ketil Haugsand – Cembalo  
Alexander Puliaev – Cembalo  
Gerald Hambitzer – Cembalo  
Wolfgang Schröder – Cembalo  
Carsten Zündorf – Orgel

Eintritt: 20,- Euro / 15,- Euro  
Mittwoch, 7. November 2007, 20.00 Uhr

Doppelchörige Musik  
der Romantik

Johannes Brahms:  
Fest- und Gedenksprüche op. 109

Otto Olsson:  
Confitebor tibi Domine  
Gustav Jenner:

Wohl dem Menschen  
Josef Gabriel Rheinberger:  
Messe Es-Dur

Marienkantorei Osnabrück  
Leitung: Carsten Zündorf

Eintritt: 12,- Euro / 8,- Euro  
Sonntag, 11. November 2007, 20.00 Uhr

Vorschau

Festlicher Advent

Sonntag, 2. Dezember 2007, 17.00 Uhr  
Festlicher Advent I

Gastkonzert der Kölner Kantorei  
Leitung: KMD Prof. Volker Hempfling

Sonntag, 9. Dezember 2007, 17.00 Uhr  
Festlicher Advent II

Singen und Musizieren zum Advent  
mit der Marienkantorei  
Leitung: Carsten Zündorf

Sonntag, 16. Dezember 2007, 17.00 Uhr  
Festlicher Advent III

Chormusik zu Advent und Weihnachten  
Vocalensemble Capella Coristi  
Leitung: Carsten Zündorf

Sonntag, 23. Dezember 2007, 17.00 Uhr  
Festlicher Advent IV

Festliche Bläsermusik  
Posaunenchor St. Marien  
Leitung: Carsten Zündorf

Bachs Weihnachtsoratorium  
für Kinder

Dienstag, 18. Dezember 2007, 18.00 Uhr

Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium  
BWV 248

Trine Wilsberg Lund – Sopran  
Elisabeth Graf – Alt  
Gerd Türk – Tenor  
Thomas Laske – Bass  
La Gioia Osnabrück,  
Konzertmeisterin: Veronika Skuplik  
Marienkantorei  
Leitung: Carsten Zündorf

Kartenvorverkauf ab 3. Dezember  
an den bekannten Stellen

»40 Jahre Flentrop-Orgel«  
Zehntes Konzert  
Orgelkonzert zu Silvester

Wiltrud Fuchs  
spielt  
Johann Sebastian Bach

Musik in Gottesdiensten zu  
Weihnachten

Siehe Ankündigung der Gottesdienste  
und Terminkalender

# Marienkantorei Blechbläser- schulung

probt in der NWR-Landes-  
musikakademie Heek

für Anfänger und Auffrischer

**D**ie Marienkantorei erarbeitet zur Zeit ein umfangreiches Programm mit doppelchöriger a-cappella-Musik der Romantik. Dieses Programm umfasst Werke von Johannes Brahms, Gustav Jenner, Ernst Friedrich Richter und Josef Gabriel Rheinberger und kommt am Sonntag, dem 11. November in St. Marien zur Aufführung.

Vom 14. bis 16. September war die Marienkantorei zu einer intensiven Arbeitsphase in der Landesmusikakademie NRW im münsterländischen Heek-Nienborg. Die dortigen Räumlichkeiten bieten beste Möglichkeiten zu konzentrierten Chorproben. Im Probensaal und in verschiedenen Seminarräumen wurde in unterschiedlichen Gruppen geprobt, die Ergebnisse dann in gemeinsamen Proben im großen Konzertsaal zusammengefügt.

In bis zu zehn Stunden Probe am Tag wurden gute musikalische Fortschritte erzielt. Die Mahlzeiten und die Abende im Burgkeller förderten die Gemeinschaft. Ein wunderbares Wochenende in einem toll ausgestatteten Haus.

Carsten Zündorf

**S**eit Anfang September, immer mittwochs um 19.00 Uhr, bietet die Mariengemeinde einen Kursus für Blechbläser an, die die Beherrschung eines solchen Instruments neu erlernen oder wieder reaktivieren wollen. Ziel der Ausbildung ist das Mitspielen im Posaunenchor St. Marien.

Michiko Sugizaki, Trompetenlehrerin an einer Musikschule, kann je nach Kenntnisstand der Teilnehmer ihren Unterricht so differenzieren, dass jeder seinen individuellen Bedürfnissen entsprechend gefördert wird. Eine Einheit dauert ca. eine Stunde. Je nach Fertigkeit kann die Bläserin oder der Bläser auch schon die sich ab 20.00 Uhr anschließende Probe des Posaunenchores besuchen, um erste Versuche im Ensemblespiel zu wagen.

Eine Anmeldung zu diesem Kurs ist zunächst nicht nötig. Interessenten sind herzlich eingeladen – mit und ohne Instrument – mittwochs unverbindlich in den Großen Gemeindesaal, An der Marienkirche 6–9, zu kommen und sich persönlich vor Ort zu orientieren.

Helmut Voß

## St. Marien - Musikgruppen

### Marienkantorei

donnerstags 20–22 Uhr  
(Vorsingen notwendig)  
Gemeindehaus  
An der Marienkirche 6–9  
mit Carsten Zündorf

### Motettenchor Marien

dienstags 20–22 Uhr  
(offen für alle, die am Singen  
geistlicher Musik Freude haben)  
Gemeindehaus  
mit Majka Wiechelt

### „Capella Coristi“

Kammerchor – Projekte  
mit Carsten Zündorf

### Posaunenchor

mittwochs 20–22 Uhr  
Gemeindehaus  
mit Carsten Zündorf

### Blechbläser-Anfängerschulung

mit Michiko Sugizaki  
mittwochs 19–20 Uhr  
Gemeindehaus

### Blockflöten-Ensemble

unter eigener Leitung  
donnerstags 19–20 Uhr  
Musik-Boden, Turmstraße 23

### La Gioia Osnabrück

Ensemble auf  
historischen Instrumenten  
arbeitet projektweise

### Ausbildung

„Kirchenmusik im Nebenamt“  
(Orgel/Chorleitung/Theorie)  
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

### Kirchenmusikdirektor

Carsten Zündorf  
An der Marienkirche 6–9  
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20  
e-mail:  
kmd@musikanmarien.de

... und im Internet finden Sie uns unter:  
[www.musikanmarien.de](http://www.musikanmarien.de)



seit 1690

# WALHALLA

ROMANTIK HOTEL  
OSNABRÜCK

Bierstraße 24 - 49074 Osnabrück  
Tel. 0541/3491-0 Fax 0541/3491-144  
[www.hotel-walhalla.de](http://www.hotel-walhalla.de)  
[walhalla@hotel-walhalla.de](mailto:walhalla@hotel-walhalla.de)

## Tradition, Genuss und Atmosphäre

Genau seit 1690 ist das Walhalla, mit 66 individuellen Hotelzimmern und hoteleigener Tiefgarage, die romantische Adresse im Herzen der Osnabrücker Altstadt.

Hotel und Restaurant zeichnen sich durch Charme und Individualität verbunden mit einer frischen kreativen deutschen Küche aus.

Stilvoll eingerichtete Räumlichkeiten eignen sich für feierliche Anlässe und bieten den Rahmen für eine gelungene Veranstaltung.

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihr Romantik Hotel Walhalla

# Offen für Frieden – Barýpa açýk olmak

Interaktives Kunst- und Kulturprojekt in St. Marien – 8. September bis 2. November 2007

**Friedensbuch** – gestaltet von Bürgern aus Çanakkale und Osnabrück

**„Offen für Frieden“ – „Barýpa açýk olmak“ – in deutscher und in türkischer Sprache werden wir zu dieser Ausstellung in die St. Marienkirche – offene Kirche am Markt – eingeladen. Was erwartet uns?**

**D**ie Schriftstellerin Sabina Ortland und die Künstlerin Sylvia Lüdtké haben das Projekt, ein Teil der interkult 07, ins Leben gerufen. Sie sagen: „Die Friedenssehnsucht motiviert uns, voneinander zu lernen, einander zu respektieren und zu achten und die Werte der eigenen Kultur zu überprüfen, zu ergänzen und zu schützen. Im Fremden reflektieren wir unser Eigenes und in der Fremde werden wir auf unser Wesentliches zurückgeworfen.“ Und so sind sie in ihren Werken auf der Suche nicht nach trennenden, sondern nach verbindenden Elementen der auf den ersten Blick so unterschiedlichen Kulturen, der des Orients und der des Okzidents.

Auf den Tapisserien von Sylvia Lüdtké, die im Chorumgang platziert sind, finden sich künstlerisch gestaltete arabische Schriftzeichen. So wie man sich auf die türkische Sprache in der Einladung einlassen muss, so muss man hier bereit sein, die fremde arabische Schrift auf sich wirken zu lassen. Die Zeichen bedeuten: Ruhe – Licht und Schatten – Versöhnung. Man ist fast erstaunt, diese Worte auch in der Fremde zu finden. Daneben hängen Friedenstexte von Sabina Ortland, in deutscher Sprache verfasst, mit der Übersetzung ins Türkische.

Herzstück der Ausstellung ist das Friedensbuch, eine Wortsammlung zu Frieden und Freundschaft, die von Bürgern aus Çanakkale, Osnabrücks Partnerstadt in der Türkei, und Osnabrück in deutscher und türkischer Sprache gestaltet wird. Begonnen wurde das Buch beim diesjährigen Troja-Festival in Çanakkale, an dessen Eröffnung die beiden Künstlerinnen gemeinsam mit einer Delegation der Stadt Osnabrück und Oberbürgermeister Pistorius teilnahmen. Gefüllt mit Einträgen in türkischer Sprache, die teilweise ins Deutsche übersetzt sind,

hat es jetzt, umrahmt von zwei Friedensbändern, seinen Platz in unserer Kirche am Lichterglobus gefunden. Das Friedensgebet, das jeden Samstag um 11.30 Uhr dort stattfindet, wird in dieser Zeit seine Gedanken im Friedensbuch festhalten. Auch alle anderen Kirchenbesucher sind aufgefordert, sich an der Gestaltung in Text, Bild und in anderer Weise zu beteiligen. Die Einträge des Friedens-Wörter-Buches werden von den beiden Künstlerinnen bearbeitet, ins türkische übersetzt und zum Teil zur Finissage am 2. November in St. Marien öffentlich präsentiert. Außerdem wird Sabina Ortland eigene Texte und Gedichte zum Thema Frieden vorlesen. Begleitet wird sie dabei von Milo Haufech, klassische Gitarre. Im Anschluss tritt das Friedensbuch seine Reise zurück nach Çanakkale an, um im nächsten Jahr wieder nach Osnabrück zurückzukehren – ein Dialog.

Sie alle sind herzlich eingeladen, in diesen Dialog einzutreten – als Betrachter der Tapisserien, als Leser der Friedenstexte, als Zuhörer in der Finissage und als Gestalter des Friedensbuches.



Friedensbuch am Lichterglobus in St. Marien

Ein Gedicht von Sabina Ortland aus der Lesung zur Ausstellung am 15.9.2007:

Wir bringen den Frieden.

Wo habt ihr ihn?

Ist er in euren Taschen oder in schönen Paketen?

Ihr seid von weit gekommen, nun ruht euch aus, musstet schwer tragen, eine solche Last.

Der Frieden.

Wir haben so danach gesucht.

Uns gesehnt.

Seid ganz ruhig.

Wir bringen den Frieden.

**„OFFEN FÜR FRIEDEN – BARÝPA AÇÝK OLMAK“**

Ausstellung während der interkult 07 in St. Marien – offene Kirche am Markt vom 8. September bis zum 2. November 2007  
täglich 10.00 – 17.00 Uhr · im September  
10.30 – 16.30 Uhr · im Oktober

**Finissage der Ausstellung:**

„Offen für Frieden – Barýpa açýk olmak“  
Am 2. November um 18 Uhr – St. Marien  
Ein Abend voll Friedenslyrik und Musik,  
bei Brot und Wein,  
Das Friedensbuch erzählt vom Frieden,  
die Tapisserien bilden den Rahmen

mit:

- Sabina Ortland
- Sylvia Lüdtké
- Milo Haufech
- Pastor Kunze

Ina Alexandra Weymann

# Afrika in Marien

**M**it einem Lächeln auf dem Gesicht ging Saphina den Gang in Osnabrücks St. Marienkirche entlang. Ganz fest hielt sie den „Klingelbeutel“ in der Hand, machte Halt vor jeder Reihe. Wer gab da nicht gerne? Die Zehnjährige wollte unbedingt beim Gottesdienst zur Eröffnung des Afrikafestivals mitmachen.



An die 500 Gottesdienstbesucher ließen sich von afrikanischem Temperament und Trommelwirbeln zu Bachs Toccata mitreißen, sangen Gospels statt Chorälen und erlebten durch Joachim Lüdemann aus dem südafrikanischen Partnerkirchenkreis Mfolozi, wie dort gefeiert wird: Da singt der Pastor auf der Kanzel und mischt sich bei der Lesung direkt unters Volk.



Bei aller Stimmung: Der Gottesdienst hatte thematisch tiefe und ernste Inhalte. Aids, die wirtschaftliche Lage des Landes, waren Themen. Aber noch eines, das besonders berührte: Es ging um die Kinder Afrikas, konkret um Kindersoldaten. Einer, der versucht, auf dieses entsetzliche Schicksal aufmerksam zu machen, ist der bekannte Musiker der Kölner Rockband BAP, Wolfgang

Niedecken (s. Foto unten).

„Papa, du kennst doch so viele Leute, kannst du da nichts machen?“ Die beiden zehnjährigen Töchter des Künstlers waren es, die ihren Vater drängten. Zusammen mit ihm hatten sie im Fernsehen vor drei Jahren einen Bericht über das schreckliche Leiden der Kindersoldaten gesehen. Niedecken wurde aktiv.

In Osnabrück war er Schirmherr des Festivals, in St. Marien bekannte er, die Erlebnisse seiner letzten Reise nach Uganda hätten ihn „umgehauen“. Mit der von Saphinas gesammelten Kollekte kamen fast 2500 Euro zusammen. Damit wird der Bau eines Hospizhauses für Aidskranke in Mfolozi in KwaZulu Natal, im Partnerkirchenkreis des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Osnabrück, unterstützt.

Barbara Kronisch  
Evangelische Zeitung- EZ

# Morgenland in St. Marien

**W**ie im vergangenen Jahr hat die St. Marien-Kirche ihre Türen auch in diesem Jahr für das Morgenland-Festival geöffnet. Auf dem Programm des Eröffnungsabends stand Musik aus den Traditionen muslimischer und christlicher Mystiker des 13. Jahrhunderts, Mevlana Rumi und Franz von Assisi. Mit alten Instrumenten orientalischer und europäischer Herkunft spielten und sangen Mitglieder des Ensemble Sarband.

Diese gleichförmigen, ruhigen, für unsere Ohren oft ungewohnt klingenden Melodien, die durch viele Halbtöne gekennzeichnet sind, führten die Zuhörer nach etwa einer Viertelstunde zu einem noch außergewöhnlicheren Erlebnis: Vier Derwische traten in die Mitte des ausgeräumten Kirchenraumes, legten ihre schwarzen Mäntel ab, die das Symbol für irdisches und sündiges Leben sind, kreuzten ihre Arme vor der Brust und begannen danach in ihren weißen Gewändern ruhige kreisende Bewegungen. Dabei war die rechte Hand geöffnet nach oben, die linke nach unten gewandt, der Kopf wurde zur Seite geneigt gehalten. Diese Gesten drücken die Verbindung von Himmel und Erde, Gott und Mensch, Nehmen und Geben aus.

Untermalt von der eindrucksvollen Musik zogen die Tanzenden die Zuhörer und Zuschauer in ihren Bann und ließen sie teilhaben an ihrer Versenkung. Es war zu ahnen, was ihnen das Gottesgedenken bedeutet. Am Ende des langen, nicht enden wollenden Kreisens verneigten sich die Derwische, küssten den Boden, schlüpfen zurück in ihre dunklen Mäntel und verschwanden lautlos.

Es wurde deutlich: hier präsentierten sich keine Akteure, die einem Publikum etwas bieten wollten. Vielmehr waren sie Zeugen ihres Glaubens, „Gottes Licht und Gottes Spiegel“, die in einer anderen Glaubenswelt von ihrer Überzeugung erzählten, den Raum der christlichen Kirche würdigten und damit auch von den Menschen in unserer Kirche Toleranz und Achtung forderten.

Die Anwesenden waren von dem Geschehen tief beeindruckt.

[Lesen Sie bitte weiter auf Seite 20!](#)

**BESTATTUNGSUNTERNEHMEN**  
**KARL HARSTICK & SOHN OHG**

**Hauptbüro:**

49080 Osnabrück  
 Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

**Niederlassung:**(Termin nach telef. Absprache)

49078 Osnabrück-Hellern

Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- 888 70

*Ihr Partner rund um die Immobilie!  
 Wir helfen Ihnen, Ihr Haus erfolgreich zu verkaufen!  
 Wertschätzungen und Vermittlung für Sie kostenfrei!*



*Immobilien*

*Beckmann & Kleine-Pollmann*

*Bürogemeinschaft*

*Schubertstraße 2 · 49076 Osnabrück*

*Telefon: 05 41 / 4 35 85 · Telefax: 05 41 / 40 99 555*

*Mail: makler@immobilien-osnabrueck.de*

*Internet: www.immobilien-osnabrueck.de*

[www.elektro-troebs.de](http://www.elektro-troebs.de)

**Ihr Partner in Sachen Strom**



**ELEKTRO-TRÖBS**

PLANUNG - INSTALLATION  
 KUNDENDIENST  
 EDV-VERNETZUNG

**Elektro-Tröbs GmbH**  
 49205 Hasbergen-Gaste  
 Hansastraße 16  
 TELEFON: (0 54 05) 9 20 7-0  
 TELEFAX: (0 54 05) 9 20 7-25  
 E-Mail: info@elektro-troebs.de



**TRÖBS-SOLAR**

SOLARWÄRME  
 PHOTOVOLTAIK  
 SOLARSHOP

**Tröbs-Solar**  
 TELEFON: (0 54 05) 92 07 15  
 TELEFAX: (0 54 05) 92 07 25  
 E-Mail: info@troebs-solar.de

**Notdienst: Telefon 01 72 / 5 20 91 49**

Morgenland-Festival (Fortsetzung von S. 15)

Reinhard Sliwka, der Kultusdezernent unserer Stadt, hat es so ausgedrückt:

„Dieses Erlebnis hat für mich noch einmal deutlich gemacht, dass es neben viel Trennendem zwischen den beiden großen Weltreligionen des Islam und des Christentums auch viel Verbindendes gibt.“

In seinem Dankesbrief an uns schreibt er, dass „es von Toleranz und Großzügigkeit der Gemeinde zeugt, dass für diese grenzüberschreitende religiöse Darbietung die Marienkirche zur Verfügung gestellt wurde“.

Sigrid Pees-Ulsmann

**GETRÄNKE  
 SCHRÖDER**



*Kompetenz hat einen Namen*

E. Schröder Getränke GmbH · Berghoffstr. 33 · 49090 Osnabrück  
 Fon 05 41 / 96 20 60 Fax 05 41 / 96 20 613  
[www.getraenke-schroeder.de](http://www.getraenke-schroeder.de)

Größte Auswahl - Bester Service

**BÜCHER  
 WENNER**

konzernfrei und unabhängig

# St. Marien – *historisch*

Jeden Sonnabend Morgen versammelt sich die Gruppe der Teilnehmer am Friedensgebet um den Lichterglobus unter dem Turm in St. Marien. In unserem Land, ja beinahe in ganz Europa, leben die Menschen schon seit Jahrzehnten in einer Zeit äußeren Friedens. Mit dem Gebet an der Weltkugel gedenken wir derer, die gegenwärtig irgendwo weit weg von uns durch Kriege leiden.

Mit der Rubrik St. Marien – *historisch* blicken wir auch zurück in die Zeit, in der bei uns Krieg war. Diesmal in das Jahr 1915. Monatlich erschien damals der Kirchenbote der Mariengemeinde zum Preis von 5 Pfg. pro Einzelnummer. Unsere Leserin Gertraud Prengel aus Lingen hat noch ein Exemplar vom April, das sie uns kürzlich zuschickte. Vielleicht regt der Abdruck des Teils eines Artikels (Bk. = Bodensieck, Pastor an St. Marien seit 1910) aus dem Kirchenboten zu einem Gedankenaustausch an, wie es die Übersenderin hofft.

Am Sonntag, dem 18. November 2007 ist Volkstrauertag.

Helmut Voß



## Kirchenbote der Mariengemeinde für den nordöstlichen Bezirk.

3. Jahrgang Nr. 1.

+ Osnabrück, April 1915. +

Erhält monatl. Preis 50 Pfg.  
Jährl. Febr. Einzelnummer 5 Pfg.

— Zugleich als 9. Kriegsnummer erschienen. —

### Während des Gefechts und hinterher.

Die Berge dröhnen vom Donner der Geschütze. Dazwischen tönt ab und zu kurz und scharf der harte Hammerschlag der Maschinen- und das langverhallende Geknatter der Infanteriegewehre auf. Ein Höllenlärm durchtobt das langgezogene Tal und betäubt die Ohren. Drüben auf einer spitzen Kuppe steigen hin und wieder aus dem regenschweren Wald weiße Rauchsäulen auf: deutsche Schrapnells, die auf einen französischen Beobachtungsposten zielen. Ich bin beim Standort des Stabes dicht hinter der Front. ... Ich möchte an die Verbandsplätze, aber der General, der mir sonst stets aufs liebenswürdigste entgegenkommt, kennt jetzt keine Gnade. Dort sollen nur die Aerzte arbeiten. Die Gefallenen werden so schnell wie möglich bestattet. Da die Gefechte unaufhörlich fortgehen, kann ein größeres Grabgeleite und eine feierliche Bestattung in den wilden, unwegsamen Wäldern nicht stattfinden. Und die Verwundeten, meist zu Tode erschöpft von ungläublichen Anstrengungen, werden

ohne Säumen verbunden und mit den Sanitätsautos in die nächsten Lazarette geschafft.

So gern ich den Leuten beistehen möchte, es bleibt mir nichts übrig, als meine Tätigkeit auf die Lazarette zu beschränken. Nur wenn ein dichtgefüllter Auto-Omnibus mit Leichtverwundeten durchkommt, kann ich den braven Leuten, die mir durch meine Gottesdienste zumeist bekannt sind, einen kurzen Gruß und ein aufrichtiges Wort zuzufügen. ...

Aber nun häufen sich auch die traurigsten Pflichten für mich: täglich muß ich Kameraden bestatten, die ihren Wunden erlegen sind. In allen Ehren legen wir ihre Leiber in die Erde und alle, die das Geleit geben, werfen Erde auf die schlichten Tannensärge. Da ruhen sie nun im Frieden Gottes; sie haben überwunden! O deutsches Volk, vergiß nicht deine Toten! Begrabe deine Toten tief in dein Herz hinein! ...

Als ich im Abenddunkel durch die gespenstisch-geisterhafte Waldeinsamkeit des

verschneiten großen Donon heimwärts fuhr, unter einem Himmel mit jagenden Wolken, indes hier und dort die stillen Gräber der Augustkämpfer auftauchten – da war meine Seele schwer von übermächtigen Eindrücken. Wann wird dieser Strom von Leid versiegen, den der große Krieg durch die Menschheit wälzt? Herr, Gott, gib Frieden den Völkern!

Bk.

### — Mitteilungen —

Die Annahme der neuen Konfirmanden, die von mir Ostern 1916 konfirmiert werden sollen, erfolgt nach Pfingsten in meiner Pfarrwohnung. ... In der Zuversicht, daß der Krieg nicht mehr allzu lange dauern wird, hoffe ich in diesem Jahre den Konfirmandenunterricht wieder selbst erteilen zu können.

Bk.

OKTOBER 2007	14.	10.00 Uhr	Kirche	Goldene Konfirmation	P. Kunze
	17.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Komm, Trost der Welt, du stille Nacht...“ - Abendlieder oder: Wie man Abschied nimmt vom Tag	P. Ostermeier
	20.	12.00 Uhr	Kirche	Kirchenpädagogische Führung – St. Marien im Detail	
	20.	18.15 Uhr	Kirche	Wochenschluss-Gottesdienst für junge Erwachsene	P. Kunze
	21.	20.00 Uhr	Kirche	8. Konzert „40 Jahre Flentrop-Orgel“ – Blechbläser und Orgel	
	24.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag: „Hilfe für Straßenkinder“ – Jojakarta Indonesien mit Erich Goer aus Wallenhorst	P. Ostermeier
	31.	19.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst am Reformationstag mit Heiligem Abendmahl Predigt: Landessuperintendent Dr. Burghard Krause – anschließend Empfang bei Brot und Wein	
NOVEMBER 2007	02.	18.00 Uhr	Kirche	Finissage der Ausstellung „Offen für Frieden“ – Ein Abend voll Friedenslyrik und Musik bei Brot und Wein	P. Kunze
	05.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino: „Marias letzte Reise“	P. Kunze
	07.	20.00 Uhr	Kirche	9. Konzert „40 Jahre Flentrop-Orgel“ – „PROVINZ UND WELTBÜHNE“ Joh.-Seb.-Bach – Musikalisches Opfer mit Cornelia Froboess als Sprecherin	
	10.	18.15 Uhr	Kirche	Wochenschlussgottesdienst mit Begrüßung der neuen Religionslehrer aus dem Kirchenkreis Osnabrück	Sup. Hammersen
	11.	20.00 Uhr	Kirche	Chormusik der Romantik – Marienkantorei mit Carsten Zündorf	
	14.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag: „Elisabeth von Thüringen“ Geschichten und Legenden um eine Heilige	P. Kunze
	16.-18.		Holte	Konfirmandenfahrt	
	17.	12.00 Uhr	Kirche	Kirchenpädagogische Führung – St. Marien im Detail	
	21.	08.00 und 10.00	Kirche	Gottesdienste der Angelaschule und der Ursulaschule	
	21.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Morgenglanz der Ewigkeit...“ – Lieder vom Leben, das bleibt und die „schönste Geschichte der Welt“ von Joh. P. Hebel	P. Ostermeier
	21.	19.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Heiligem Abendmahl	P. Ostermeier
	24.	10– 13 Uhr	Gemeindehaus	Kirchenpädagogik im Konfirmandenunterricht	
	24.	18.15 Uhr	Kirche	Wochenschlussgottesdienst zum Thema: „Wenn Wege sich trennen...“ mit Diakonin Steinbreder, P. Boehnke, P. Kunze	
	25.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Heiligem Abendmahl und Nennung der Namen der im letzten Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder	Sup. Hammersen und P. Kunze
	25.	15.00 Uhr	Hasefriedhof	Andacht zum Ewigkeitssonntag in der Kapelle mit Posaunenchor St. Marien	P. Ostermeier
ab 26.		Kirche	Offene Kirche im Advent - täglich bis 18 Uhr (Fr.-So. bis 20 Uhr)		
28.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag: „Brot für die Welt“ - Ein Beitrag zur Überwindung des Hungers in der Welt	P. Ostermeier	

## Seniorentermine

Jeden Dienstag	15.00 Uhr	Turmstraße 21	Werkstatt
<b>OKTOBER 2007</b>			
17.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis „Komm, Trost der Welt, du stille Nacht...“ – Abend- lieder oder: Wie man Abschied nimmt vom Tag Pastor Ostermeier
24.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag „Hilfe für Straßenkinder“ – Jogyakarta Indonesien mit Erich Goer aus Wallenhorst Pastor Ostermeier
<b>NOVEMBER 2007</b>			
05.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino : „Marias letzte Reise“ – der besondere Film im Monat November mit Monika Bleibtreu - ausgezeichnet mit dem Adolf Grimme Preis in Gold 2006 Pastor Kunze
14.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag: „Elisabeth von Thüringen“ Geschichten und Legenden um eine Heilige Pastor Kunze
21.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis „Morgenglanz der Ewigkeit...“ Lieder vom Leben, das bleibt und die „schönste Geschichte der Welt“ von Johann Peter Hebel Pastor Ostermeier
28.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag: „Brot für die Welt“ – Ein Beitrag zur Überwindung des Hungers auf dieser Erde mit Doris Jäger, Pastorin der Lukas-Gemeinde Pastor Ostermeier
<b>DEZEMBER 2007</b>			
05.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Adventsfeier der Gemeindebezirke I und III Pastor Kunze
12.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Adventsfeier des Gemeindebezirks II Pastor Ostermeier

## 10 Jahre Notfallseelsorge

**K**irchenvorstandssitzung – die Köpfe rauchen, alle diskutieren konzentriert. 21.45 Uhr: Der Pieper in meiner Tasche schlägt Alarm. Irritiert greift jemand nach seinem Handy. Doch es ist der Funkmeldeempfänger der Notfallseelsorge, den ich im Moment bei mir trage. Das Piepen bedeutet nichts Gutes. Obwohl ich schon ein paar Jahre bei der Notfallseelsorge arbeite, schlägt mein Herz schneller. Ich gehe vor die Tür und wähle die Nummer der Feuerwehroleitstelle. Was für ein Einsatz mag es diesmal sein? Eine Todesnachricht? Ein schwerer Unfall? Ein Suizid? Alles ist möglich. Nach dreimaligem Klingeln meldet sich die gewohnte ruhige Stimme: „Feuerwehr Osnabrück...“.

Schnell und professionell werden die wichtigsten Informationen übermittelt. Eine Frau hat ihren 70-jährigen Mann tot im Garten gefunden und braucht Beistand. Der Mann in der Leitstelle hat mir die Adresse gegeben. Ich fahre sofort los.

So ähnlich beginnen seit dem 1. September 1997 die meisten Einsätze der Notfallseelsorge Osnabrück. Vor 10 Jahren nahm nach langer, intensiver Vorbereitung durch Michael Rohling (Berufsfeuerwehr Osnabrück) und **Pastor Gottfried Ostermeier (St. Mariengemeinde)** die Notfallseelsorge unter der Federführung des ev.-lutherischen Kirchenkreises Osnabrück ihren Anfang. Seitdem versehen ca. 20 Notfallseelsorgerinnen und Seelsorger 365 Tage im Jahr diesen Dienst. Von Beginn an war sie ökumenisch „bestückt“.

Gemeinsam stellen wir sicher, dass Tag und Nacht ein/e kompetente/r Seelsorger/in erreichbar ist, um Menschen in einem Notfall psychisch wie physisch zu helfen. Insgesamt werden wir ca. zwanzigmal im Jahr von der Feuerwehr gerufen, um Menschen beizustehen, die auf Grund eines plötzlichen Todesfalls oder eines Unglücks in Not geraten sind. Bei einem drohenden Selbstmord werden wir ebenfalls benachrichtigt, aber auch wenn eine Todesnachricht zu überbringen ist.

Dass das oft schwer ist, kann sich jeder vorstellen. Die nötige Kraft für diesen Dienst gibt uns der Glaube und das Gefühl, dass wir für die Betroffenen wirklich eine Hilfe sind, weil wir Ihre Not und ihren seelischen Schmerz aushalten und mit ihnen tragen. Und wenn wir auch noch merken, dass wir mit dem, was wir tun, die Rettungskräfte bei ihrer schweren Arbeit unterstützen, dann ist das Ansporn genug, sich auch beim nächsten Mal wieder den Funkmeldeempfänger an den Gürtel zu stecken, in der Hoffnung, dass nichts Schlimmes passieren möge.

Am 5. Oktober feiern wir um 18.00 Uhr das 10-jährige Jubiläum der Notfallseelsorge in Osnabrück mit einem Gottesdienst in der Katharinen-Kirche. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Pastor Thomas Herzberg  
(Koordinator der Notfallseelsorge)

## Kirchliche Beratung und Hilfe



### Telefonseelsorge

0800/1 11 01 11

0800/1 11 02 22

### Gehörlosenseelsorge

Pastor Lothar Gehnen

Tel. 9 98 71 71

Fax. 9 98 71 70

### Diakonie-Sozialstation

– Häusliche Pflege –

Bergstraße 35a, Tel. 43 42 00

Pflegedienstleitung: Birgit Chriske

### Allgemeine Sozialberatung

#### Diakonisches Werk Osnabrück

Geschäftsstelle Turmstraße 10–12

Tel. 0541 - 94049-200

### Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und frauenspezifische Sozialarbeit

Tel. 94049-240

### Kur- und Erholungshilfe

Tel. 94049-240

### Haus-Notruf

Tel. 94049-230

### Anlaufstelle für Straffällige

Tel. 94049-300

### Psychologische Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung

Tel. 94049-520

### Betreuungsverein der Diakonie

Turmstraße 10–12

Tel. 94049-220

### Blaues Kreuz in der ev. Kirche e.V. Selbsthilfe für Suchtkranke

Friedhelm Beckmann, Tel./Fax 8 67 08

Ursula Meyer, Tel. 6 34 41

### Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete

Tel. 94 01 00

### Garten-Service

Tel. 2 21 60

### Bahnhofsmision Osnabrück

Tel. 2 73 10

# St. Katharinen Evangelische Gemeinde- akademie

## ACKOS Glaubensseminar zum Thema Spiritualität

Die ACKOS (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Osnabrück), in der sich zahlreiche christliche Kirchen und Gemeinden zur Zusammenarbeit zusammen gefunden haben, lädt in diesem Herbst zu einem gemeinsamen Glaubensseminar zum Thema Spiritualität ein. Es wird darum gehen, wie christlicher Glaube in der alltäglichen Praxis auf unterschiedliche Weise gelebt werden kann. Dazu wird zu einem Vortrag und zu zwei Gemeindebesuchen eingeladen, bei denen die Teilnehmer als Gäste gelebte christliche Spiritualität miterleben und mitfeiern können. Hier sind die Termine, die Sie nach Erscheinen Ihres Gemeindebriefes noch wahrnehmen könnten:

Dienstag, 16.10. 19.15 Uhr

Abendgebet der Gemeinschaft San Egidio  
in der St. Barbara-Kirche (Natruperstr.)

Der traditionelle Osnabrücker Friedensgottesdienst der ACKOS am 25. Oktober findet in diesem Jahr übrigens um 18.00 Uhr in St. Johann statt, die Predigt wird unser neuer Landessuperintendent Dr. Krause halten. Auch dazu herzliche Einladung

Jörg Hagen

## „Andere achten“ Jugendgottesdienst in der Friedensdekade

Unter dem Motto „andere achten“ findet am Sonntag, dem 11. November um 18.00 Uhr in St. Katharinen ein Jugendgottesdienst statt, zu dem gemeinsam mit dem ev. Jugenddienst des Kirchenkreises Osnabrück eingeladen wird. Im Rahmen der diesjährigen Friedensdekade wird es um Wege zum friedlichen Miteinander der Menschen in unserem Land und unserer Stadt gehen.

Jörg Hagen

**Bibel teilen**  
Gemeinsam in der Bibel lesen und interessante Entdeckungen machen:

Thema: „Frauen in der Bibel“

Termin:

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,  
20:15 Uhr in der  
Ev.Gemeindeakademie  
An der Marienkirche 10

### Taufkurs

„Was Christen glauben“

Glaubenskurs für Jugendliche und Erwachsene, die sich für den christlichen Glauben interessieren und sich taufen bzw. konfirm. lassen wollen.

Termin:

Dienstags, 18:30 Uhr in der  
Ev.Gemeindeakademie

### Glaubenssachen

Ein offener Gesprächskreis  
für Erwachsene

Grundlage sind Sendungen von NDR-Kultur am Sonntagmorgen unter dem gleichnamigen Titel „Glaubenssachen“ – es geht um aktuelle und grundsätzliche Fragen in den Bereichen Glaube, Religion und Gesellschaft.

Termin:

Jeden 2. Dienstag im Monat  
um 20:00 Uhr in der  
Ev.Gemeindeakademie

Ökumenische Bibelgespräche  
(Kleine Kirche, St. Marien,  
Ev.Gemeindeakademie)  
Thema: „Und wohnte unter uns ...  
Wohnung(en) Gottes“

Termine:

07.11.2007:

Wie lieb sind mir deine Wohnungen,  
Psalm 139

14.11.2007:

Drei Hütten bauen, Matthäus 17, 1-8

28.11.2007:

In meines Vaters Haus sind viele  
Wohnungen..., Johannes 4, 1-6

05.12.2007:

Im Geist und in der Wahrheit  
anbeten ..., Johannes 4, 19-24

Leitung:

Jan Peter Wilckens, Werner Wasmuth  
Termine: Mittwochs, 20:15 Uhr

## Trauerseminar auf Spiekeroog

Zu einem Trauerseminar „Die Mitte der Nacht ist der Anfang eines neuen Tages“ lädt die Evangelische Gemeindeakademie des Kirchenkreises Osnabrück

von Montag, 19. November

bis Freitag, 23. November,

auf die Insel Spiekeroog ein. Das Seminar wendet sich an alle, die Abschied nehmen mussten von einem geliebten Menschen, von Beziehungen, vom Arbeitsplatz oder Berufstätigkeit.

Anmeldung:

Tel. 0541-28871 oder Mail:

Gemeindeakademie.Osnabrueck@evlka.de

# Animation der Sinne

Sommerliches Fest für Bewohner und Gäste

Im Rahmen der kontinuierlichen Veranstaltungsreihe „Kultur & Erleben“ feierte das Altenheim Heywinkel-Haus an der Bergstraße sein beliebtes Sommerfest, dieses Mal wegen der unklaren Wetterlage indoor, aber nicht minder stimmungsvoll.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Geschäftsführer Eckhard Kallert beeindruckte ein Junioren-Tanzpaar, bereits dreifacher Norddeutscher Meister und nunmehr für den Kölner Verein „Art of Dance“ startend, bei Standard- und lateinamerikanischen Tänzen mit Präzision und Eleganz.

Ein reges Echo der zahlreichen Bewohner und Gäste erlebte auch die sich anschließende Historische Modenschau. Präsentiert von Bewohnern des Hauses, stießen Kleidung und Accessoires vergangener Jahrzehnte bis hin zu einem 100-jährigen Mantel auf ein großes Hallo.

Für stolze Gewinner schöner Preise sorgte danach ein kleines Bingo-Turnier.

Mit einem breiten Fächer beschwingter Unterhaltungsmusik wartete daraufhin die Schülerkapelle des Ratsgymnasiums unter der Leitung von Markus Preckwinkel auf, nicht wenige Zuschauer swingten gut gelaunt mit.

Abgerundet wurde der Nachmittag durch ein rustikales Grillbuffet mit Salaten und Getränken, liebevoll arrangiert von Küche und Service des Hauses.

Solch abwechslungsreiche Animation der Sinne bedeutete „Seele baumeln lassen pur“ während des bis in den Abend dauernden fröhlichen Festes.



## Nachruf

Die evang.-luth. Kirchengemeinde  
St. Marien in Osnabrück

trauert um

**Dr. Günter Sandhaus**

7.4.1923 – 11.08.2007

Herr Dr. Günter Sandhaus hat den Kirchenvorstand von St. Marien als dessen Vorsitzender zwei Amtsperioden mit großem Geschick, menschlicher Wärme und starkem, auch zeitlichem Engagement geleitet. Er war insgesamt 25 Jahre Mitglied unseres Kirchenvorstandes. Der alte Vorstand hat ihn – auf seinen Wunsch hin – im März 1982 mit besonderem Dank verabschiedet.  
(Zitat aus dem Gemeindebrief 5/82)

Nach seinem Ausscheiden aus diesem Ehrenamt zählte Dr. Sandhaus auch weiterhin zu den treuen Gottesdienstbesuchern und nahm am Geschehen in seiner Gemeinde regen Anteil. Das Wohl seiner Gemeinde St. Marien war ihm stets eine Herzensangelegenheit

Seine letzten Lebensjahre verbrachte Dr. Sandhaus im Heywinkelhaus, für das er als Kirchenvorsteher lange Mitverantwortung getragen hatte.

Die Kirchengemeinde St. Marien dankt ihm und weiß ihn in der Liebe Gottes geborgen.

Für den Kirchenvorstand und das  
Pfarramt St. Marien  
Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

**Heywinkel  
Haus** gemeinnützige  
GmbH   
Alten- und Pflegeheim

Leben, Wohnen, Pflege und mehr.

Bergstraße 31 - 33  
49076 Osnabrück

Telefon 0541/96 113-0  
Telefax 0541/68 30 37

[www.heywinkel-haus.de](http://www.heywinkel-haus.de)  
[heywinkel-haus.osnabrueck@evka.de](mailto:heywinkel-haus.osnabrueck@evka.de)

# Haus Dorette

Treffen der Generationen – Musik und Tanz prägen das Sommerfest 2007

**O**bwohl sich die Organisatoren ursprünglich dazu entschieden hatten, im Garten vom Haus Dorette nur ein kleines Sommerfest zu veranstalten, entpuppte sich der Nachmittag erneut als ein großes Treffen der Generationen, wobei Musik und Tanz das Rahmenprogramm prägten.

„Es soll eine fröhliche ‚Feier mit Hut‘ werden“, so Doretta Reth-Vogel, Leiterin des Osnabrücker Hauses für Seniorinnen. Und wirklich folgten viele Gäste der Aufforderung in der Einladung und nahmen mit einer sommerlich farbenfrohen Kopfbedeckung an der Veranstaltung teil.

Spannung herrscht nun, wer wohl den Luftballon-Wettbewerb gewinnen wird, der im Rahmen des Sommerfestes veranstaltet wurde. Insbesondere der erste Preis ist sehr begehrt, denn es ist ein von L&T gestifteter Rundflug über der Hasestadt. Der zweite Preis ist ein prall gefüllter Präsentkorb und als drittes wird ein



Blumengutschein vergeben.

Gefeiert wurde bis in die Abendstunden. Zum Abschluss wurden die Bewohnerinnen, Angehörige und Gäste noch zu einem Imbiss – wahlweise Bratwürstchen oder Reibekuchen – eingeladen. Zu den Gesprächsthemen gehörte unter anderem, dass dies zugleich das letzte Sommerfest gewesen ist, an dem Doretta Reth-Vogel teilgenommen hat.

„Die Leiterin geht am 31. August in ihren wohlverdienten Ruhestand“, so Gert Lehker. Der Aufsichtsratsvorsitzende des Hauses Dorette zählte gemeinsam mit seinem Stellvertreter, Rudolf Rademacher, unter anderem zu den Ehrengästen des Sommerfestes.

Steffen Meyer

Sehr engagiert hatten sich bei den Vorbereitungen vor allem Monika Meintrup und Hannelore Zumvenne. Gemeinsam mit den Damen des Kreativkreises organisierten sie das Fest und gerieten in den sonnigen Vormittagsstunden ganz schön ins Schwitzen, als es ans Aufbauen der Stände und kleinen Sonnenzelte ging.

Für Livemusik sorgte mit der **Rentnerband Osnabrück** ein renommiertes Septett, dessen Repertoire aus Schlager, Chanson und Volksmusik genau den Nerv des Publikums traf. Darüber hinaus begeisterte die Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Sonja Willmann die Festgäste mit ihren Auftritten. Mehrfach ließ sich das Publikum begeistert zum Mittanzen animieren.



*klein und fein ...*  
**Haus Dorette**

Frauenheim zu Osnabrück e.V.  
Seit 115 Jahren Ihre Heimat im Alter  
Einziges Seniorenheim  
in privater Trägerschaft in Osnabrück -  
Alle Pflegekassen!

**Unser Motto lautet: Nächstenliebe ...  
Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.**

Hier werden Sie als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ...  
und später ist die aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke ...  
Sie sind bei uns von Herzen willkommen!

**Ihre Ansprechpartnerin** ist die Heimleiterin Frau Doretta Reth-Vogel -  
Telefondurchwahl 0541 / 96 29 96- 10 - Telefax 0541 / 96 29 96 - 12 -  
Natruper Str. 14A - 49076 Osnabrück - [www.haus-dorette.de](http://www.haus-dorette.de)



Osnabrück · Krahnstraße 55



## Wamhoff Sanitärtechnik

Inh. Reinhard Kühnast



San. Installation · Heizungsbau · Bauklempnerei



Große Gildewart 4 · 49074 Osnabrück  
Telefon (05 41) 2 21 19 · Telefax (05 41) 25 94 62  
E-Mail: [info@heizung-wamhoff.de](mailto:info@heizung-wamhoff.de)  
Internet: [www.heizung-wamhoff.de](http://www.heizung-wamhoff.de)

Gegr. 1898

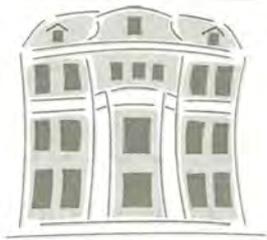
Vorsorge-Beratung  
und -Regelung

Umfassende Hilfe  
im Trauerfall

## Kampmeyer e. K.

Bestattungs-Fachunternehmen  
im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Osnabrück – Zentralruf: (05 41) 4 19 39  
Adolfstraße 8 – 10, Zuf. Lotter Straße  
Rheiner Landstr. 161. am Heger Friedhof



## ALTSTADTSAUNA & PHYSIOTHERAPIE

Lassen Sie sich im stilvollen Ambiente der Altstadtsauna verwöhnen!

Physiotherapie  
Osteopathie  
Cranio Sacrale Therapie

Massage  
Fangopackungen  
div. Wellnessangebote

Finnische Sauna  
Biodampfsauna  
Dampfbad  
Solarium



### Ab sofort gelten unsere neuen Öffnungszeiten:

Mo.: 09.00 bis 22.00 Uhr  
(Damensauna)  
Mi.: 14.00 bis 18.00 Uhr  
(Kindersauna)  
Do.: 13.30 bis 22.00 Uhr  
(gemischte Sauna)

Natruper Straße 8  
49076 Osnabrück  
Tel: 0541 - 68 16 23

Liebe Gemeindeglieder,  
auch die Herstellung dieses GEMEINDEBRIEFES NR. 107 unterstützen  
Osnabrücker Unternehmen mit ihrer Anzeige.  
Berücksichtigen Sie diese doch bitte bei Ihren Einkäufen oder Aufträgen!

## Kirchenvorstand

**Siegfried Brennecke**  
Waidmannsweg 4, Tel. 59 74 14

**Friederike Dauer**  
Uhlenfluchtweg 4, Tel. 4 27 32

**Renate Frankenberg**  
Markt 11, Tel. 600 40 59

**Hinrich Haake**  
Offenbachstraße 11, Tel. 940 -100

**Dr. Volker Heise**  
Bocksmauer 4/5, Tel. 2 94 94

**Karin Heuwer**  
Lieneschweg 14, Tel. 43 03 16

**Dr. Anne-Marie Kadauke**  
Turnerstraße 2A, T 68 14 53

**Dr. Sigrid Pees-Ulsmann**  
Gutenbergstraße 2, Tel. 6 29 93

**Dr. Jörg Schimmelpfennig**  
Pfitznerstraße 9 A, Tel. 4 09 56 88

**Hans Christian Rahne**  
Heinrich-Groos-Straße 12, Tel. 4 36 49

**Dr. Martin Schulze-Ardey**  
Wilhelmstraße 41, Tel. 4 29 77

**Ina Alexandra Weymann**  
Lammersstraße 22, T 4 80 15

## Gemeindebeirat

**Christa Böhmer**  
An der Wihokirche 3, Tel. 44 41 90

**Stefanie Bohnstädt**  
Große Gildewart 24, Tel. 20 24 72 71

**Hannelore Gewin**  
Lotter Straße 127, Tel. 4 57 07

**Tilo Gliesche**  
An der Marienkirche 6-9, Tel. 2 22 35

**Thekla Krause**  
Bramscher Straße 58, Tel. 6 85 42 71

**Dr. Peter Machemer**  
Blumenthalstraße 29 A, Tel. 43 25 02

**Stefanie Mesecke-von Rheinbaben**  
Kollegienwall 13, Bissendorf,  
Tel. 05402/24 60

**Dr. Monika C. Müller**  
Liebigstraße 11 A, Tel. 2 13 66

**Dr. Christa Schadowski**  
Östringer Weg 54, Tel. 68 27 01

**Irene Wortmann**  
Eisenbahnstraße 4, Tel. 2 98 48

## Pfarrbezirke

**I SUPERINTENDENT**  
Hans Hermann Hammersen  
Marienstraße 13/14  
Tel. 2 83 92, Fax 2 78 69  
e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

**DIAKONIN**  
Christina Ackermann  
Marienstraße 13/14,  
Tel. 25 95 10, Fax. 3 35 01 87, e-mail:  
christina.ackermann@kirchenkreis-  
osnabrueck.de

**II PASTOR**  
**Gottfried Ostermeier**  
Weißburger Straße 12  
Tel. 4 12 11, Fax 4 09 84 15  
e-mail: Gottfried.Ostermeier@evlka.de

**III PASTOR**  
**Achim Kunze**  
An der Marienkirche 11,  
Tel. 2 82 89, Fax 2 82 15  
e-mail: Achim\_Kunze@web.de

## Gemeindebüro (vormittags)

**PFARRAMTSSEKRETÄRIN**  
**Birgit Brockamp**  
Marienstraße 13/14  
Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87  
KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

## Kirchenmusik

**KIRCHENMUSIKDIREKTOR**  
**Carsten Zündorf**  
An der Marienkirche 6-9  
Tel./Fax. 2 22 20  
e-mail: kmd@musikanmarien.de

**Kirche - KÜSTER**  
**Tilo Gliesche**  
An der Marienkirche 6-9  
Tel. 2 22 35 - Mobil: 0170/6209347  
e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

## Kinder-Tagesstätten

**Flohrstraße 1**  
Leiterin Vera Hennemann  
Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70  
KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

**Turnerstraße 7**  
Leiterin Inge Mallok  
Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73  
KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

## Alten- und Pflegeheim

**Heywinkel-Haus Bergstraße 31,**  
Leiter Eckhard Kallert  
Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37  
Heywinkel-Haus-Osnabrueck@evlka.de

## Gottesdienste der St. Marien-Gemeinde

**Kinder-Kirche**  
sonntags 10 Uhr  
(Termine: Seite 7)

**Wochenschluss-Gottesdienst**  
sonnabends 18.15 Uhr  
2. Sonnabend im Monat:  
mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

**Gottesdienst**  
sonntags 10 Uhr  
letzter Sonntag im Monat:  
mit Hl. Abendmahl  
erster Sonntag im Monat:  
anschl. Kirchenkaffee

**Taizé-Gebet**  
mittwochs 19.30 Uhr  
ökumenisches Abendgebet  
verantwortlich:  
Evangelische Gemeindeakademie  
An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

**Gottesdienst im Heywinkel-Haus**  
Bergstraße 31-33  
freitags 16.30 Uhr

**Gottesdienst im Haus Dorette**  
Natruper Straße 14 A  
14täglich freitags 15.45 Uhr

**Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift**  
Bergstraße 35  
wöchentlich mittwochs 17.00 Uhr

## Impressum

Gemeindebrief St. Marien  
Auflage: 5.000 Exemplare – vier Mal jährlich  
**HERAUSGEBER**  
Kirchenvorstand St. Marien  
Verantwortlich: Dr. S. Pees-Ulsmann  
**REDAKTION**  
R. Frankenberg, A. Kunze, Dr. M.C. Müller,  
G. Ostermeier, Dr. S. Pees-Ulsmann,  
R. Schwartze, H. Voß  
**ANSCHRIFT**  
Gemeindebüro St. Marien  
Marienstraße 13/14  
49074 Osnabrück  
Tel. 0541-2 83 93  
Fax. 0541-3 35 01 87  
e-mail: HGAVOSS@t-online.de  
**SPENDENKONTO**  
EV.-LUTH. GESAMTVERBAND  
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)  
Konto 69 89 51  
Stichwort: Gemeindebrief St. Marien  
**DRUCK**  
Wilhelm Boos KG

## Offen für Frieden – Barýpa açýk olmak



Noch [bis zum 2. November 2007](#) in St. Marien: Tapisserien (hier im Chorumgang) und Friedensbuch zum Anschauen und zur interaktiven Begegnung – [Bericht Seite 18](#)